

Zum 100-jährigen Bestehen des SV der Strassertauben hatte der Bezirk Franken unter der Leitung von Herbert Allersdorfer die Strasserzüchter zur 51. HSS am 17./18. 11. 2007 nach Lichtenfels eingeladen. 1. SV-Vors. Elmar Sistermann aus Penzberg betonte, dass in der Stadthalle von Lichtenfels eine perfekte Ausstellung in der Planung und Durchführung geboten wurde und dankte dem Ausstellungsteam und den vielen Mitarbeitern. Schirmherr Landrat Reinhard Leutner konnte neben deutschen Strasserzüchtern auch viele Besucher aus Ungarn, Polen, Dänemark, Frankreich, Rumänien und Österreich begrüßen. AL Herbert Allersdorfer begrüßte besonders den Bundestagsabgeordneten Dr. Carl Christian Dressel, Landtagsabgeordneten Christian Meißner, Bürgermeisterin Dr. Bianca Fischer und die zuständige Veterinärin, Dr. Pflaum.

Insgesamt wurden 3004 Strasser von 326 Ausstellern und rund 400 Tiere in der Strasserbörse gezeigt. Den Reigen eröffneten die blauen Farbenschläge der Strasser, die mit insgesamt 1148 Tieren vertreten waren, allein 878 in **Blau ohne Binden**. 295 Jungtäuber wurden von den SR H. Gradert, M. Hor und B. Beck bewertet. Die Spreu vom Weizen unterschied sich, neben farblichen Feinheiten, in den figürlichen Aspekten und dem dazu passenden maskulinen Kopf. Unsere Strasser sollen eine entsprechende Größe vorweisen, eine volle und betonte Brustpartie zeigen, dazu ein geschlossenes Gefieder, sodass trotz des tiefen Standes beim Ansprechen mit dem PR-Stub der Ring

Strasser bei der 51. HSS in Lichtenfels

Jubiläumsschau zum 100-jährigen SV-Bestehen



Erringer der Strasserbänder

der Taube von außen sichtbar ist. Entscheidend sind Eleganz und Harmonie der einzelnen figürlichen Attribute der Taube. Leider neigen gerade einige Täuber dazu, die Brust anzuziehen (das schließt von sg aus). Eine waagerechte Unterlinie mit voller Brustpartie bleibt unabdingbare Voraussetzung für die Note sg. Außerdem durften manche Tiere im Körper noch etwas gedrungener sein, andere in der Schwanzpartie kürzer. Auch ein starkes Abwehrverhalten, verbunden mit nicht geschlossenem Gefieder, führt zu Punktabzügen. Nicht hinreichende Stirn- oder Kopfschubstanz schließt von der Note sg aus. Zur überzeugenden Figur

gehören auch eine straffe Flügellaage und ein geschlossener Rücken. Hier sind unsere Strasser im Vergleich zu anderen schweren Formentaubenrassen ein Vorbild. Während die Keilfarbe nur selten Anlass zur Kritik bietet, dürfen manche blauen Strasser in der Schwingenfarbe etwas satter sein. Die Rückenfarbe wird bei dem schönen hellen Taubenblau zur Schwanzfarbe hin immer absetzen, nur darf sie nicht zu hell werden und weiß durchsetzt sein. Bei manchen Tieren durfte das Keilgefieder etwas straffer oder das Nackengefieder ausgereifter sein. Die Augenfarbe wird „rot bis orangerot“ gewünscht. Grünliche, bräunliche, matte oder rein gelbe Augen haben eine niedere Note zur Folge (v: Dr. D. Wienecke, H. Schulze, E. Hainich, W. Hagenmüller, J. Bürzer).

Auch unter den 98 Alttäufern (SR B. Beck) gab es einige, die die Brust anzogen, im Nackengefieder glatter und im Rücken abgedeckter sein konnten. Manchmal durften der Kopf über dem Auge gerundeter oder die Schwingenfarbe satter sein (v: W. Hagenmüller, J. Bürzer).

374 blaue Jungtäubinnen wurden von den SR H. Lorenz, Dr. K.-H. Swoboda und R. Weiß bewertet. Dr. Swoboda resümierte hierzu: „Positiv bei der von mir zu bewertenden Kollektion war, dass die überwiegende Mehrzahl der jungen Damen sich auch als solche präsentierten. Sie gefielen in den Formanlagen mit vollen Unterlinien bei sichtbarem Fußring, außerdem in Haltung, Stand und Kopfpunkten.“ Nicht die größte Täubin ist un-

ser Ideal, sondern bei hinreichender Größe die feminin wirkende, elegante Täubin, die uns dann auch in der Zuchtfähigkeit nicht enttäuschen wird. Die SR wünschten sich teilweise eine bessere Rückendeckung, ein ruhigeres Schauverhalten, angepasste Unterschnabelbreite, rein weißes Schenkelgefieder und bessere Augenfarbe (v: R. Zwahlen, R. Schubert, R. Larsson, W. Schwegler, E. Gutgesell).

Den Titel des SV-internen Champions (auf 5 Jungtiere) errang R. Zwahlen (479 P.) vor dem punktgleichen R. Larsson.

Von 121 Alttäubinnen (SR K. Gerhard) konnten nur 13 sg nicht erreichen. Einige Tiere durften im Gefieder geschlossener, im Keilgefieder fester und in der Rückenfarbe intensiver sein. Anziehende Brustpartie schließt auch bei diesem Geschlecht von sg aus (v: S. Schnopp, J. Bürzer 3x).

Auch bei den 103 **Blauen mit schwarzen Binden** (SR M. Schatz) wurden Tiere mit nicht hinreichender Brusttiefe von sg ausgeschlossen, ebenso Tiere mit zu kleinem Kopf, mangelndem Rückenschluss oder rostigen Binden. Manche durften auch im Körper gedrungener, in der Stirnpartie substanzvoller oder in der Rücken- und Keilfarbe satter sein. Auch zu blasse Augenfarbe gab es zu bemängeln. Wenn beidseitig nur eine Binde richtig ausgeprägt ist, reicht es nicht zum sg. Oft wurde die zweite Binde markanter gewünscht. Schwingenrost führt zu Punktabzug. Augenmerk ist auch auf rein weißes Schenkel zu legen (v: K. Ahl 2x, H.



0,1 Strasser, rotfahl mit Binden, v Gedächtnisband (Walter Heinemann, Dauborn)